

31.10.2018

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt

01.11.2018

City-Kloster Liebfrauen, Frankfurt

02.11.2018

Marienschule, Limburg

Kirche am Limit? **Provokation und Hoffnung**

Es hilft nicht mehr, das Schönreden! Sprechen wir ehrlich über die Entfremdung der Kirche von den Menschen. Sprechen wir es an, das Thema Frauenweihe.

Sprechen wir über die lähmende Stagnation in der Kirche. Es darf eben nicht alles beim Alten bleiben.

Ist unsere Kirche am Limit? Dieser Frage wollen wir an drei Abenden in Frankfurt und Limburg nachgehen.

31. Oktober 2018, 19:00 Uhr

in der Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Aula, Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt

Zu Gast in Sankt Georgen

Frauen sollen keine Priesterinnen sein können?

Daher „hat die Kirche keinerlei Vollmacht, Frauen die Priesterweihe zu spenden, und daß sich alle Gläubigen der Kirche endgültig an diese Entscheidung zu halten haben.“ (Hl. Papst Johannes Paul II, Ordinatio sacerdotalis, 1994)

Anders sieht es beispielsweise Pater Martin Werlen, ehemaliger Abt vom Kloster Einsiedeln: „Ich bin je länger, je mehr überzeugt, dass der Ausschluss der Frau vom Weihepriestertum eine der Traditionen ist, die geändert werden können und müssen.“

Frauenweihe – ein Thema was progressive Gläubige, genauso wie Traditionalisten gleichermaßen beschäftigt. Gibt es stimmige kirchenpolitische oder historische Argumente?

Von Franziskus ist bzgl. der Frauenordination wohl nichts weiter zu erwarten. Der Papst hat mehrmals klargemacht, das abschließende Nein von Johannes Paul II. zu korrigieren habe er nicht vor. Wir Katholiken sollten trotzdem die Debatte um Priesterinnen weiterführen und uns dabei nicht von den vatikanischen Verlautbarungen beeindruckt lassen. Wir führen diese Debatte heute Abend fort!

Gäste: **Professor Dr. Georg Bier**, Universität Freiburg
Christiane Florin, „Religion & Gesellschaft“, Deutschlandfunk
Jacqueline Straub, Theologin, Journalistin und Autorin
Martin Werlen OSB, Kloster Einsiedeln
Die Moderation übernimmt **Britta Baas**.

Diese Veranstaltung ist ein Angebot der Katholischen Erwachsenenbildung, Bildungswerk Frankfurt, in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt.

1. November 2018, 19:00 Uhr

im City-Kloster Liebfrauen, Klosterkeller, Schärfengäßchen 3, 60311 Frankfurt

Am Kamin im Gespräch mit Pater Werlen OSB

Für die Kirche ist es zu spät?!

Pater Martin Werlen, ehemaliger Abt des Klosters Einsiedeln, stellt der Kirche in seinem Buch „Zu spät“ eine deprimierende Diagnose: Für die Kirche ist es zu spät, sie hat sich zu weit von den Menschen entfernt.

Zu stark hat sich Kirche entfremdet, zu lange hat sie stagniert und an Verstaubtem festgehalten. Dass der Kirche immer mehr Menschen fernbleiben, ist nicht nur ein Zeichen von Ablehnung und schlechtem Image. Viel schlimmer noch: die Kirche ist den Menschen egal geworden. Und doch: Zu spät heißt nicht zwangsläufig verloren. Zu spät bedeutet auch nicht automatisch das Ende. Dass es zu spät ist, schenkt auch Raum und Zeit, sich für einen neuen Aufbruch zu sammeln. Nicht aber verzweifelt retten wollen, was noch zu retten ist; nicht einfach hoffen, dass alles wieder so wird, wie es mal war. Nein, Luft holen, Kraft schöpfen, alte Traditionen ablegen, um die Tradition am Leben zu halten. Neustart wagen!

„Zu spät“ ist ein sehr persönliches Buch! Als Ich-Erzähler lässt uns Pater Werlen in sein Innerstes blicken. Er berichtet von Begegnungen und Gesprächen, zieht sie als Gleichnisse heran und unterstreicht seine Botschaft. Pater Werlen sorgt sich um „seine Kirche“. Sie soll wieder Ort der Hoffnung sein; ein Ort, wo der Mensch Mensch sein darf. Packen wir es an!

Gast: **Pater Martin Werlen OSB**, Abt Kloster Einsiedeln, Schweiz
Das Gespräch übernimmt **Meinhard Schmidt-Degenhard**.

Diese Veranstaltung ist ein Angebot der Katholischen Erwachsenenbildung, Bildungswerk Frankfurt, in Kooperation mit dem City-Kloster Liebfrauen in Frankfurt.

2. November 2018, 19:00 Uhr

in der Marienschule in Limburg, Graupfortstraße 5, 65549 Limburg an der Lahn (im und am alten Schulschwimmbaden)

Geht die Kirche baden?

Pater Martin Werlen, ehemaliger Abt des Klosters Einsiedeln, stellt der Kirche in seinem Buch „Zu spät“ eine schlechte Diagnose: Für Kirche ist es zu spät, sie hat sich zu weit von den Menschen entfernt. Geht die Kirche also baden?

Zu stark hat sich Kirche entfremdet, zu lange hat sie stagniert und an Verstaubtem festgehalten. Kirche ist langweilig geworden. Dass der Kirche immer mehr Menschen fernbleiben, ist nicht nur ein Zeichen von Ablehnung und schlechtem Image. Dies ist, viel schlimmer, ein Zeichen von fehlender Wahrnehmung und Gleichgültigkeit.

Zu spät heißt aber nicht zwangsläufig verloren. Zu spät bedeutet auch nicht automatisch das Ende. Dass es zu spät ist, schafft auch Raum und Zeit, sich für einen neuen Aufbruch zu sammeln. Nicht aber verzweifeln wollen, was noch zu retten ist; nicht einfach hoffen, dass alles wieder so wird, wie es mal war. Nein, Luft holen, Kraft schöpfen, alte Traditionen ablegen, um die Tradition am Leben zu halten. Neustart wagen! Darüber sprechen Pater Martin Werlen und Bischofsvikar Christof May.

Gäste: Pater Martin Werlen OSB, Abt Kloster Einsiedeln, Schweiz

Pfarrer Dr. Christof May, Bischofsvikar für Kirchenentwicklung und Regens des Bistums Limburg

Die Moderation übernimmt **Britta Baas**.

Diese Veranstaltung ist ein Angebot der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Limburg.

© Franz Kälin



© Franz Kälin

Pater Martin Werlen ist Benediktiner. Seit 1983 lebt er als Mönch im Benediktinerkloster Einsiedeln.

Der Walliser studierte Philosophie, Theologie und Psychologie in der Schweiz, in den USA und in Italien. Von 2001 bis 2013 war er Abt des Klosters und Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz.

Pater Martin Werlen setzt sich aktiv für einen Kulturwandel in der katholischen Kirche ein. Er hat mehrere Bücher geschrieben, die weit über die Kirchengrenzen hinaus zu Bestsellern wurden, darunter „Heute im Blick. Provokationen für eine Kirche, die mit den Menschen geht“ (2014), „Wo kämen wir hin? Für eine Kirche, die Umkehr nicht nur predigt, sondern selber lebt“ (2016) und „Zu spät. Eine Provokation für die Kirche. Hoffnung für alle“ (2018).

Im Kloster ist er Novizenmeister und Lehrer am Gymnasium. Er ist ein gern gehörter Referent in kirchlichen und weltlichen Kreisen. Geschätzt wird seine immer wieder überraschende Weise, wie er anstehende Fragen angeht.

Pater Martin Werlen ist ein aktiver Nutzer von Twitter unter @MoenchMartin.

Weitere Angebote finden Sie auch online unter:

www.keb-frankfurt.de oder

www.facebook.com/keb.frankfurt

Informationen

Katholische Erwachsenenbildung

Bildungswerk Frankfurt

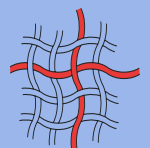
Haus am Dom

Domplatz 3

60311 Frankfurt

Telefon: 069 8008718-460

E-Mail: keb.frankfurt@bistumlimburg.de



**Katholische
Erwachsenenbildung**
Bildungswerk Frankfurt



Philosophisch-Theologische Hochschule
SANKT GEORGEN



Liebfrauen
Frankfurt am Main

Realisation: www.katting.de • 07/2018